

Check für «Nachbar in Not»



Gospel für guten Zweck. Von links: Die musikalische Leiterin Erika Fischer, Stiftungsratspräsidentin «Nachbar in Not» Helena Mooser-Theler, und Pfarrer Danny Rohner.

FOTO ZVG

OBERWALLIS | Die Freie Evangelischen Kirche konnte mit ihren beiden Gospel-Konzerten Ende November eine Summe von 5729 Franken für die Stiftung «Nachbar in Not» sammeln.

Fifty-One beschenkt «Chinderwält»



Checkübergabe. Von links: Georges Emery, Gouverneur des Distrikts 117, Jürg Oberholzer, Vize-Gouverneur und Sekretär D117, Stiftungsratspräsident Julian Vomsattel, Past-Gouverneur Martin Taylor, Claudia Bregy, Kassier Stiftung «Chinderwält» mit Julian, die Fifty-One-OK-Mitglieder Marco Zerzuben und Reinhard Venetz.

FOTO ZVG

OBERWALLIS | Der Fifty-One International, der Service-Clubs weltweit vereint, unterstützt die Rechte der Kinder. Am vergangenen Samstag überreichte der Distrikt D117 anlässlich seines 51-jährigen Bestehens 4000 Franken an die Stiftung «Chinderwält» in Visperterminen.

HEUTE IM OBERWALLIS

BRIG | Abendverkauf, 9.00 bis 20.00 Uhr
VISP | Pürumärt, 16.00 bis 19.00 Uhr, Kaufplatz
ZERMATT | Adventsstimmung, 17.00 Uhr, Gemeindebibliothek
BRIG | Ds Mutzji chunnt, Weihnachtsgeschichte für Kinder, 17.30 Uhr, Geissplatzji
SUSTEN | Generationu-Träffu und Geschichten zur Weihnachtszeit erzählen, 14.00 bis 18.00 Uhr, Cafeteria Passerelle
BRIG | Kultureller Adventskalender, 18.00 Uhr, Kulturraum Alter Werkhof

Solidarität | Kollegiumsschüler unterstützen rumänisches Waisenhaus

Eine Lebensschule der besonderen Art



Schöne Geste. Wirkten im «Rumänien-Projekt» mit. Von links: Susanne Lagger (Lehrkraft), Deborah Gehrig (Klasse 4C), Manuela Lochmatter (Lehrkraft), Anjali Nedungadi (3A), Matthias Eyer (Lehrkraft) und Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt.

FOTO WB

BRIG-GLIS | Zwei schulinterne Vereine des Kollegiums Spiritus Sanctus organisierten in den letzten Monaten diverse Aktionen, um ein Waisenhaus in Rumänien zu unterstützen. Kürzlich stand für eine kleine Delegation ein viertägiger Besuch vor Ort an. Ein Rückblick.

Das Kollegium Spiritus Sanctus ist weit mehr als «nur» ein Ort der Wissensvermittlung. Dies zeigt ein Blick auf die diversen schulinternen Vereine. Denn diese bieten den Schülern die Möglichkeit, sich auch ausserhalb des Unterrichts zu engagieren und so ihre Interessen auszuleben. Auf eine ereignisreiche Zeit dürfen nun die beiden Vereine «GecKo» und «Spirit of Life» zurückblicken. Denn deren Mitglieder haben in den vergangenen Monaten diverse Anlässe durchgeführt, um ein Waisenhaus im rumänischen Cornatel im Bezirk Sibiu zu unterstützen. Dazu zählten unter anderem eine Winterkleider-Sammelaktion oder ein zweitägiger Kuchenverkauf. «Wir sind durch eine in Termen wohnhafte Rumänin auf

dieses Waisenhaus aufmerksam geworden», erklärt die Kollegiumslehrerin Manuela Lochmatter. 17 Kinder im Alter von 5 bis 18 Jahren werden hier zurzeit betreut. «Der Staat bezahlt gerade mal 35 Prozent der Auslagen. Für das Aufkommen der restlichen 65 Prozent ist das Waisenhaus von Spenden abhängig.» Dank der durchgeführten Anlässe konnten die beiden Vereine nun 3200 Franken für das Waisenhaus sammeln. Vom vergangenen Samstag bis Dienstag reisten einige Vereinsmitglieder nach Rumänien. Mit im Gepäck: zahlreiche Winterkleider, 17 Geschenke für die 17 Kinder (organisiert von den 17 Klassen der 4. und 5. Stufe) sowie der Check über 3200 Franken.

Emotionale Momente

Zur kleinen «Rumänien-Delegation» zählten Kollegiumslehrer Matthias Eyer mit seiner achtjährigen Tochter Anna sowie die Schülerinnen Anjali Nedungadi (Klasse 3A), Deborah Gehrig (4C) und Noemi Frei (3C). «Die Kinder haben sich über unsere Geschenke unglaublich gefreut. Es flossen sogar Tränen», blickt Deborah Gehrig zurück.

Und Anjali Nedungadi ergänzt: «Diese Erfahrung öffnete mir die Augen und zeigte mir eine Welt voller Dankbarkeit und Herzlichkeit. Dank dieser Reise wurde mir bewusst, was für ein wunderschönes und privilegiertes Leben wir in der Schweiz geniessen dürfen.»

Patenschaft als Ziel

Auch Kollegiumslehrer Matthias Eyer zeigt sich mit einigen Tagen Abstand immer noch beeindruckt von der Rumänien-Reise: «Das Waisenhaus ist wie eine grosse Familie.» Und weiter: «Dies zu erleben war sehr speziell, wenn man bedenkt, welch tragisches Schicksal ein jedes Kind mit sich bringt.»

Derweil sind sich die beteiligten Kollegiumsschüler und -lehrer einig: Die viertägige Reise soll nicht das Ende des Projekts «Waisenhaus Cornatel» darstellen. Denn das Ziel sei es, zwischen dem Briger Gymnasium und dem rumänischen Waisenhaus eine langfristige Patenschaft aufzubauen. Um die Eindrücke aus Cornatel zu schildern, wollen die beiden Vereine zudem noch im Januar im Kollegium eine öffentliche Veranstaltung durchführen. **msu**

Gesellschaft | 12 250.05 Franken für das Kinderdorf St. Antonius

«Wahnsinnig grosszügig»

LEUK-STADT | «Spenden sollen direkt jenen Menschen zugutekommen, die das Geld brauchen können», heisst es bei der Gruppe «Von Mensch zu Mensch». Am Montagabend beschenkte sie das Kinderdorf St. Antonius.

12250.05 Franken – dies der stolze Betrag, den Patrice Schnidrig, Direktor des Leuker Kinderdorfs, und Brunhilde Matter, Präsidentin des Oberwalliser Kinderhilfswerks, der Trägerverein des Kinderdorfs, entgegennehmen durften.

«Wir waren wirklich überrascht»

Sie seien «wahnsinnig grosszügig» – so bedankte sich Vereinspräsidentin Brunhilde Matter bei Marcel Allenbach, Charly Hutter, Patricia Zuber und

Daniel Kühnicke, welche die Gruppe «Von Mensch zu Mensch» bilden. Mit diesem Geld wolle man «etwas Spezielles für die Kinder und Jugendlichen machen», hielt sie fest und meinte: «Ihr könnt sicher sein, dass dieses Geld richtig eingesetzt wird.»

«Von Mensch zu Mensch» hatte vor wenigen Wochen im Landwirtschaftszentrum Visp einen Charity-Anlass organisiert. Diverse Firmen sponserten Essen und Getränke, Patrice Schnidrig berichtete über das Schaffen des Kinderdorfs St. Antonius. Um die 80 Leute waren dieser Einladung gefolgt – und sie zeigten sich an jenem Abend von ihrer spendablen Seite. Dass schlussendlich mehr als 12000 Franken in den «Spende-Töpfen» landeten – «wir waren wirklich überrascht ob dieser grossen Summe», hiess es bei «Von

Mensch zu Mensch». Der diesjährige Anlass war übrigens nicht der erste derartige Anlass, den diese Gruppe organisierte: Vor drei Jahren kam der Verein «Unterschlupf» in den Genuss einer finanziellen Unterstützung.

Warum man sich für soziale Institutionen engagiert, nach welchen Kriterien die Gruppe bestimmt, wen man beschenken will? «Die Idee, mit einem Charity-Anlass sozial tätige Institutionen zu unterstützen, kam vor Jahren bei einem Gespräch im Freundeskreis. Spenden ohne grossen administrativen Aufwand direkt und auf unkomplizierte Art und Weise den Betroffenen zukommen lassen – dies ist dabei die Grundidee», antwortete die Gruppe und betonte: «Wir stehen Institutionen zur Seite, die im Oberwallis tätig sind.» **blo**



Spendabel. Von links: Marcel Allenbach, Charly Hutter, Brunhilde Matter, Patricia Zuber, Daniel Kühnicke und Patrice Schnidrig: 12 250.05 Franken von «Von Mensch zu Mensch».

FOTO WB